

Starke Frauen

Dass das Kino so ohne jeglichen speziellen Anlass urplötzlich die klassische Musik entdeckt, hat mich wohl am meisten erstaunt. Und noch mehr, dass gleich drei Produktionen sich an dem Typ einer strengen Lehrerin abarbeiten, der mir schon als ein Auslaufmodell erschien. In der schwächsten darunter, „Der Klavierspieler vom Gare du Nord“, spielt Kristin Scott Thomas eine solche Klavierlehrerin, die ihren Eleven nach anfänglichen Bedenken unter ihre Fittiche nimmt und zum absehbaren Erfolg in letzter Minute verhilft. Die nächste Kandidatin war Ursina Lardi in „Prélude“. Ihr Saldismus kommt mir in einigen Szenen allerdings übertrieben vor. Dagegen bescherte Jan-Ole Gerster mit „Lara“ einen von großer Kennerschaft des Konzertbetriebs bestimmten, ja, den besten Film des Jahres. Corinna Harfouch, in ihrer dankbarsten Rolle zu erleben und verdient mit zwei Darstellerpreisen dafür ausgezeichnet, verleiht der ambivalenten, komplexen Protagonistin eine starke Persönlichkeit. Im nächsten Jahr setzt sich die Serie dann mit einem weiteren sehr subtilen Film sogar noch fort: In dem Drama „Das Vorspiel“ von Ina Weisse brilliert Nina Hoss mit minimalistisch-nuanciertem Spiel als Gei-



Corinna Harfouch als Lara

genlehrerin. Noch eine andere großartige Schauspielerin feiert ein fulminantes Comeback: Michelle Pfeiffer. In „Wo ist Kyra?“, dem bewegenden Porträt einer Frau Ende 50, die liebevoll ihre Mutter pflegt und nach deren Tod in die Armut zu schlittern droht, gelingt ihr eine sagenhafte Gratwanderung zwischen Tapferkeit und Verzweiflung. Überhaupt waren es einmal mehr starke Frauen, die in diesem Kinojahr große Aufmerksamkeit verdienten. Céline Sciamma mit ihrem berührenden und von überwältigenden Bildern bestimmten „Porträt einer jungen Frau in Flammen“ und die Tragikomödie „Can you ever forgive me?“ von Marielle Heller, ein Porträt der lesbischen Schriftstellerin Lee Israel, die in finanzieller Not zur Fälscherin von Autographen wurde, gehören für mich an der Spitze dazu. Und nicht zuletzt der Film, der soeben bei den Europäischen Filmfesten groß abräumte: „The Favourite“, ein Meisterwerk des Griechen Yorgos Lanthimos um die abgründigen Beziehungen dreier Frauen am englischen Hof des 18. Jahrhunderts. Auch zu dessen Gesamteindruck trug übrigens der Einsatz von klassischer Musik entscheidend bei.

KIRSTEN LIESE

Fotos: Andrew Cooper/Sony-Columbia Pictures/AP; Tom Trabow/Warner Bros/dpa; Frederic Batler/Studio Canal/dpa; Twentieth Century Fox/dpa; Yunus Roy Imer/Port au Prince Pictures/dpa; Gordon Timpen/Warner Bros/dpa

uu
ma
gej
Me
no
zäl
od
an:
ver
ge

lär
un
Ra
sch
ne:
an
Fo
kle
an:
ne:
ne:
im
Au
sin
err

me
wa